



Informationsvorlage

für den Ausschuss Kultur, Schule, Sport und Soziales

Informationen zu Umzug und Neugestaltung der Städtischen Sammlungen

- Bezug:
1. Rahmenvereinbarung
 2. Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates vom 16.08.2010 (Anlage 1)
 3. Beschluss I/420-54-09 vom 30.04.2009, BV 044/2009, Städtische Sammlungen im Zeughaus

1. Einleitung:

Die Städtischen Sammlungen sind ein bedeutender Teil der Kulturlandschaft der Lutherstadt Wittenberg.

Die Städtischen Sammlungen bestehen aus:

1. dem Ratsarchiv,
2. der Ratsgemäldesammlung,
3. der Ratsmünzsammlung,
4. der Ratssiegelsammlung,
5. der Ratsbibliothek,
6. der naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlung von Julius Riemer und
7. dem Museum für Stadtgeschichte, Naturkunde und Völkerkunde.

Entsprechend der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Lutherstadt Wittenberg, der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) als Träger des Evangelischen Predigerseminar Wittenberg und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt vom 19.10.2009 ist de jure und de facto eine Neuordnung der Wittenberger Reformationsgedenkstätten beabsichtigt. In diesem Zusammenhang soll das Wittenberger Schloss saniert, durch einen Anbau erweitert und anschließend durch das Evangelische Predigerseminar sowie die reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek (zusammengeführte Bibliotheks- und Archivbestände des Evangelischen Predigerseminars und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt) genutzt werden.

Dies erfordert einen vollständigen Auszug der Städtischen Sammlungen aus dem Wittenberger Schloss und einen Umzug in die am und im Umfeld des Arsenalplatzes bereits hergerichteten oder noch zu errichtenden Räumlichkeiten.

2. Wissenschaftliche Begleitung der Neuordnung

Auf Anregung des Stadtrates der Lutherstadt Wittenberg sollte der Prozess der Vorbereitung und Umsetzung der Neugestaltung durch einen Beirat wissenschaftlich begleitet werden.

Der Lutherstadt Wittenberg ist es dabei gelungen, fünf namhafte Wissenschaftler mit überregionaler Reputation für eine Arbeit im wissenschaftlichen Beirat zu gewinnen: Dabei handelt es sich um:

1. Prof. Dr. Matthias Puhle (Vorsitz)
 - Direktor des Kulturhistorischen Museum Magdeburg
 - Vorsitzender des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt
 - Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande – speziell für die wissenschaftliche Ausstellungstätigkeit (insbesondere der Europaratsausstellung „Otto der Große, Magdeburg und Europa“ 2001)
2. Herr Prof. Dr. Heiner Lück
 - Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäische, Deutsche und Sächsische Rechtsgeschichte, Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 - Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig sowie Mitglied der daran angeschlossenen Historischen Kommission sowie der Wissenschaftlichen Vereinigung für Familienrecht
3. Herr Dr. Stefan Oehmig
 - wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Außenstelle Leipzig
4. Frau Andrea Theissen
 - Leiterin der Spandauer Zitadelle, Renaissancefestung Berlin
 - Leiterin des Kunstamtes Spandau
5. Dr. Stefan Rhein
 - Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Aufgabe des wissenschaftlichen Beirates soll die Beratung bei der wissenschaftlichen Erarbeitung des Ausstellungsdrehbuches sowie dessen Umsetzung und bei der Vergabe der Leistungen und Umsetzung sowie Produktion der Ausstellung sein. Grundlage dessen sollen die Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates vom 16.08.2010 sein.

Nach den Hinweisen des wissenschaftlichen Beirates soll die neue Ausstellung der Städtischen Sammlungen als zentraler Knotenpunkt im Netzwerk historischer Ausstellungen und Museen Wittenbergs fungieren, um neue Impulse und zukunftsfähige Entwicklungen für den Kultur- und Städtetourismus sowie für neue Bildungsangebote im Vorschul-, Schul- und Erwachsenenbereich zu setzen bzw. anzuregen.

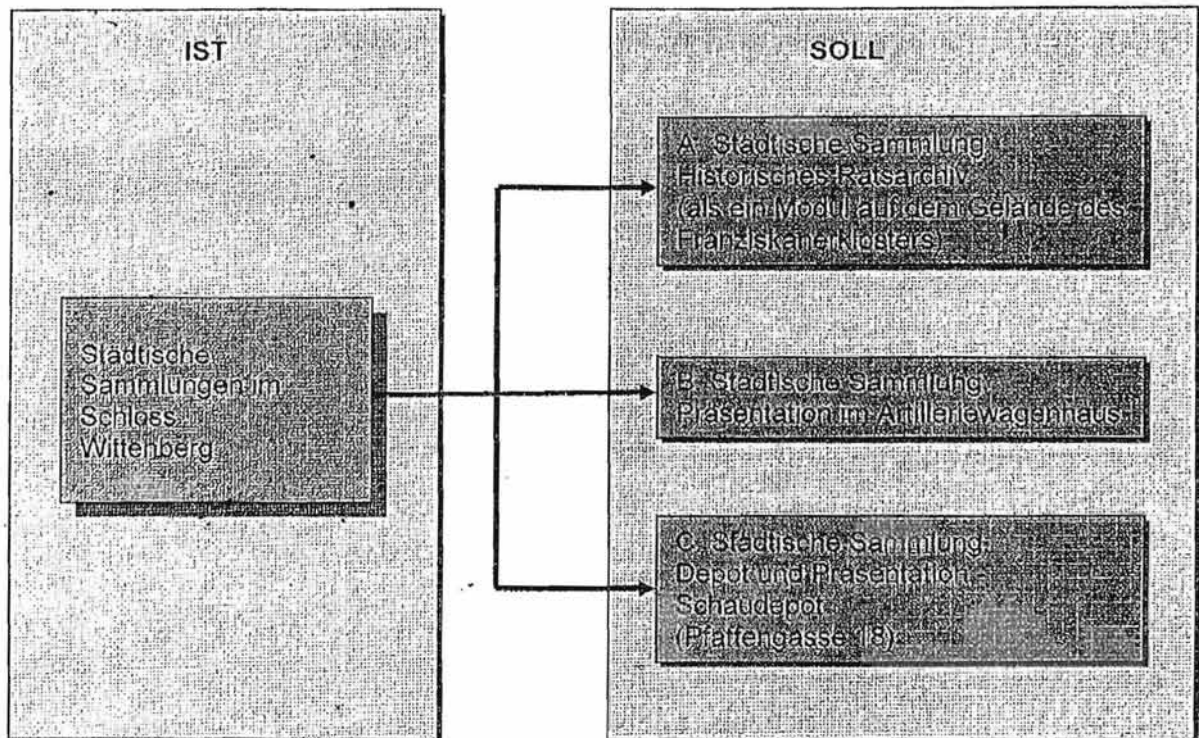
Die Baufreimachung des Schlosses Wittenberg mit dem Auszug der Städtischen Sammlungen einerseits und die Neugestaltung im Artilleriewagenhaus andererseits stehen zwar qualitativ und quantitativ in einem engen Zusammenhang.

Es ist jedoch sachfremd, den komplexen Vorgang von Umzug und Neugestaltung

- a) isoliert auf die Quantität der Ausstellungsfläche zu betrachten und
- b) bereits zum jetzigen Zeitpunkt daraus Schlüsse auf eine inhaltliche Schwerpunktsetzung ziehen zu wollen.

Der Umzug und die damit verbundene Neugestaltung am Standort Arsenalplatz erfordern eine harmonische und ausgewogene Präsentation der Einzelbereiche der Städtischen Sammlungen unter Beachtung aktueller wissenschaftlicher Standards, vertraglicher Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Das Artilleriewagenhaus ist als zentraler Standort der Präsentation einer von mehreren Standorten, welche Einzelbereiche der Städtischen Sammlungen beherbergen werden (z.B. öffentlich zugängliches Schaudepot, Ratsarchiv als Modul des Franziskanerklosters).

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die bis dato im Schloss gebündelten Funktionen der Städtischen Sammlungen künftig auf mehrere Gebäude verteilen sollen.



Damit werden die Städtischen Sammlungen, die derzeit eine Fläche von ca. 3000 m² im Wittenberger Schloss in Nutzung haben, fast die gleiche Fläche am Arsenalplatz einnehmen können.

Betreffend die künftige Zusammenarbeit haben Herr Prof. Dr. Puhle für den wissenschaftlichen Beirat und der Oberbürgermeister Eckhard Naumann für die Lutherstadt Wittenberg eine „Geschäftsordnung des wissenschaftlichen Beirates zur Einrichtung der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg“ vereinbart (Anlage 2). Für die Lutherstadt Wittenberg übernimmt der Leiter der Städtischen Sammlungen, Herr Andreas Wurda, im Auftrage des Oberbürgermeisters die Geschäftsführung des wissenschaftlichen Beirates.

3. Weiteres Verfahren

a) Der wissenschaftliche Beirat wird im Mai 2011 erneut tagen. Die letzte Sitzung fand am 15.12.2010 statt. Im Nachgang zu dieser Sitzung sollte eine erste Präsentation des Arbeitsstandes gegenüber den Fraktionsvorsitzenden erfolgen. Nach Rücksprache mit dem wissenschaftlichen Beirat soll diese Präsentation nunmehr im Mai nachgeholt werden. Zwischenzeitlich wurde auf Bitten des wissenschaftlichen Beirates die Geschäftsordnung erarbeitet und ratifiziert, welche die Zusammenarbeit und die Kompetenzen zwischen den Beteiligten festlegt.

b) Der derzeitige Ablaufplan des Umzuges der Städtischen Sammlungen aus dem Schloss auf den Arsenalplatz, vorbehaltlich der Finanzierung und des Bauablaufes im Schloss, stellt sich wie folgt dar:

1. **Frühjahr 2011:**

Depot für historische Steinelemente, derzeit im Exerzierhaus, zieht nach Seegrehna um

2. **Herbst 2012:**

Eröffnung der neuen Ausstellung der Städtischen Sammlungen im Artilleriewagenhaus am Arsenalplatz, Fläche ca. 1500 m²

3. **Frühjahr 2013:**

Auslagerung des Depots im alten Luftschutzkeller des Wittenberger Schlosses nach dem Schloss in Nudersdorf

4. **Herbst 2013:**

Eröffnung eines „begehbaren Depots“, ist fast ausschließlich für die Sammlung Julius Riemer geplant; die ursprünglich von Julius Riemer nach 1948 konzipierten „Schaudepots“ werden hier wieder entstehen; der Sammler Julius Riemer mit seiner Sammlung wird im Vordergrund stehen (Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates; wird derzeit rechtlich und technisch geprüft)

5. **Herbst 2014:**

Eröffnung der Abteilung Ratsarchiv in den barocken Häusern an der Juristenstraße, Fläche ca. 700 m²

c) Überdies laufen derzeit die ersten Vorgespräche und Vorplanungen betreffend den Umzug der Städtischen Sammlungen aus dem Schloss und notwendige Bauwerksuntersuchungen im Schloss.

Um noch in diesem Jahr eine prüf- und genehmigungsfähige Planung für das Schloss erstellen zu können, machen sich zeitnahe Bauwerksuntersuchungen erforderlich. Diese Arbeiten können nicht erst im Jahre 2012 stattfinden. Zu dieser Problematik laufen derzeit Abstimmungen zwischen dem Fachbereich Gebäudemanagement, der SALEG und den Städtischen Sammlungen, da die Untersuchungen auch zu Einschränkungen im Ausstellungsbetrieb führen werden. Wohlwissend, dass Einschränkungen hinzunehmen sein werden, ist betreffend den Umzug und die Neugestaltung gleichwohl beabsichtigt, dass es zu keiner vollständigen Schließung des Präsentationsbetriebes kommt.

Aktuell laufen mit Unterstützung des Landesverwaltungsamtes Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Bau sowie dem Landkreis Wittenberg als Bauordnungsbehörde mit dem Ziel, dass Mitte 2012 eine Baugenehmigung vorliegt. Dies würde für Juli 2012 den Baubeginn am ersten

Bauabschnitt im Schloss bedeuten. Dieses hat zur Folge, dass spätestens im ersten Quartal 2012 der Westflügel geräumt sein muss.

Anlagen

- Anlage 1 Schreiben Prof. Dr. M. Puhle vom 18.08.2010
Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates vom 16.08.2010
- Anlage 2 „Geschäftsordnung des wissenschaftlichen Beirates zur Einrichtung der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg“


Eckhard Naumann

2. H. Herrn Wurda



MUSEUMSVERBAND
SACHSEN-ANHALT

Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V., Kälte-Kollwitz-Straße 11 D-06406 Bernburg

Geschäftsstelle
Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.
Kälte-Kollwitz-Straße 11
D-06406 Bernburg

Telefon/Fax +49 3471 62 81 16

Lutherstadt Wittenberg
Der Oberbürgermeister
Lutherstraße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg

Prof. Dr. Matthias Puhle
Vorsitzender

Direktor der Magdeburger Museen
Otto-von-Guericke-Straße 68
D-39104 Magdeburg
Telefon +49 391 54 03 501
Fax +49 391 54 03 510

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen

Magdeburg

KS/Me

18.08.10

**Umzug Städtische Sammlungen in das Artilleriewagenhaus
Hier: Empfehlungen Wissenschaftlicher Beirat vom 16.08.2010**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Naumann,

der Beirat, den Sie gebeten haben, die Neukonzeption und Neuverortung der Städtischen Sammlungen wissenschaftlich zu begleiten, tagte am 16. August 2010 im Wittenberger Schloss. Ich möchte Sie über die Ergebnisse kurz informieren, da der Beirat der Meinung ist, dass wir jetzt in die Realisierungsphase eintreten sollten. An der Sitzung haben neben meiner Person Frau Andrea Theissen, Herr Dr. Stefan Rhein, Frau Susanne Kopp-Sievers als Gast und Herr Andreas Wurda als Leiter der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg teilgenommen. Herr Prof. Dr. Heiner Lück und Herr Dr. Stefan Oehmig waren entschuldigt.

Wir haben uns erlaubt, einen Zeitplan aufzustellen, der die Neuaufstellung des Stadtmuseums in gut einhalb Jahren realisierbar macht. Der Zeitplan sieht folgende Abfolge vor:

Terminreihe Neueinrichtung ständige Ausstellung Städtische Sammlungen im Artilleriewagenhaus

August und September 2010:

- Auswahl des/der wissenschaftlicher Mitarbeiter durch Leiter der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg und Abschluss eines Werkvertrages (Hinweise: der Werkvertrag ist in Teilaufgaben zu vergeben)
- Vorbereitung der Teilaufgabe für den „Ideenwettbewerb Gestalter“ durch Leiter der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg

1. Oktober 2010

- Arbeitsbeginn des wissenschaftlichen Mitarbeiters
- Einladung an fünf Gestalterbüros für Ideenwettbewerb

15.12.2010 Jurysitzung zur Auswahl des Gestalterbüros für die Neugestaltung

Der wissenschaftliche Beirat bildet die Jury für die Auswahl des Gestalterbüros, eventuell ergänzt durch Oberbürgermeister oder Bürgermeister.

1. Februar 2011

Beauftragung des Gestaltungsbüros

1. Mai 2011

- Fertigstellung Drehbuch und Ausführungsplanung
- Ausschreibungsverfahren Produktion Ausstellungstechnik

1. Juli 2011

Auftragsvergabe Produktion Ausstellungstechnik

1. Oktober 2011

Abgabe Texte und Abbildungen an Grafiker

ab 1. November 2011

Einrichtung der Ausstellung

März 2012

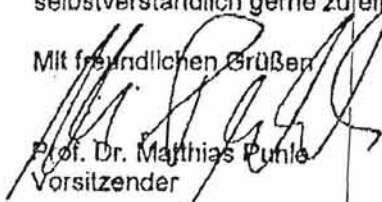
Eröffnung

Darüber hinaus haben wir uns mit der Frage der Umlagerung des Depots der Städtischen Sammlungen beschäftigt. Der wissenschaftliche Beirat empfiehlt, ein Gebäude in der Nähe der Museumsverwaltung und des Artilleriewagenhauses zu suchen. Bei der Einrichtung sind die Anforderungen der Objekte in konservatorischer und sicherheitstechnischer Hinsicht zu berücksichtigen. Es wird empfohlen, die Aufteilung der Magazinfläche unter besonderer Berücksichtigung der Sammlung Rieme vorzunehmen. Diese soll in Teilen als Schaudepot der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Umzug des Depots sollte parallel zur Neueinrichtung der Städtischen Sammlungen im Artilleriewagenhaus organisiert werden. Ziel ist es, im gesamten Schloss Baufreiheit ab 2012 für weitere Baumaßnahmen herzustellen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass das gesamte Vorhaben – Neueinrichtung der ständigen Ausstellung im Artilleriewagenhaus und Umzug des Depots – sehr arbeitsintensiv ist. Der Zeitplan kann nur gelingen, wenn zusätzliche Arbeitskräfte, wie oben beschrieben, hinzugezogen werden und zusätzliche Mittel über die bisher bereitgestellten 75.000 € hinaus für die Gestaltung und Realisierung der Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus kann dieser Zeitplan nur eingehalten werden, wenn sich die Städtischen Sammlungen dieser Aufgabe voll und ganz in den nächsten eineinhalb Jahren widmen können. Wichtig ist überdies, dass umgehend mit der Auswahl des wissenschaftlichen Mitarbeiters und der Vorbereitung des Ideenwettbewerbs begonnen wird, um den ambitionierten Zeitplan einhalten zu können.

Sollten Sie Fragen zu den Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates haben, stehe ich selbstverständlich gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Matthias Puntig
Vorsitzender

zur Kenntnis:

- wissenschaftlicher Beirat
- Andreas Wurda, Leiter der Städtischen Sammlungen Lutherstadt Wittenberg
- Susanne Kopp-Sievers, Museumsverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsordnung des wissenschaftlichen Beirates zur Einrichtung der Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg

Präambel

Die Städtischen Sammlungen sind Teil der Lutherstadt Wittenberg. Der Bestand der Städtischen Sammlungen¹ ist für den mitteleuropäischen Raum einzigartig. Schon vor über 700 Jahren hat der Rat der Stadt Wittenberg damit begonnen, bedeutende Schriftstücke aufzubewahren. Durch eine kontinuierliche Sammlungstätigkeit - hinzu kamen auch viele dreidimensionale Gegenstände - in den folgenden Jahrhunderten, ist eine umfangreiche städtische Sammlung im Rathaus entstanden.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen und tatsächlichen Neuordnung der Wittenberger Reformationsgedenkstätten, in Vorbereitung des 500. Reformationsjubiläums 2017, soll das Wittenberger Schloss saniert und anschließend durch das Evangelische Predigerseminar neu genutzt werden. Das bedeutet, dass die Städtischen Sammlungen vollständig ausziehen müssen.

Im September 2010 hat die Lutherstadt Wittenberg das so genannte Artilleriewagenhaus, Juristenstraße 16 a, in 06886 Lutherstadt Wittenberg, als neues Museumsgebäude für die Städtischen Sammlungen fertig gestellt. Daneben werden derzeit weitere Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft, hinsichtlich ihrer Eignung als neue Standorte für das Ratsarchiv, das Schaudepot für die Sammlung Riemer und die restlichen Depots untersucht.

1. Ziele

1.1 Ziel ist es, die Städtischen Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg, am neuen Standort, im Artilleriewagenhaus (kurz Zeughaus genannt), in einem angemessenen modernen Rahmen und in einer der Bedeutung der Sammlungen gerecht werdenden Art und Weise den Einwohnern und Touristen zu präsentieren. Hierbei soll auch die europäische Bedeutung der Stadt eine entsprechende Berücksichtigung erfahren.

Die neue Ausstellung der Städtischen Sammlungen wird die bestehende Ausstellungs- und Museumslandschaft in und um die Lutherstadt Wittenberg nicht nur ergänzen und bereichern. Das Stadtmuseum soll darüber hinaus als zentraler Knotenpunkt im Netzwerk historischer Ausstellungen und Museen Wittenbergs fungieren, um neue Impulse und zukunftsfähige Entwicklungen für den Kultur- und Städtetourismus sowie für neue Bildungsangebote im Vorschul-, Schul- und Erwachsenenbereich zu setzen bzw. anzuregen.

1.2 In Verbindung mit der Baufreimachung des Schlosses Wittenberg und dem Umzug und der Einrichtung der Ausstellung der Städtischen Sammlungen müssen auch die anderen Abteilungen der Städtischen Sammlungen aus dem Schloss an neue Standorte am Arsenalplatz verlagert werden.

¹ Die Städtischen Sammlungen bestehen aus dem Ratsarchiv, der Ratsgemäldesammlung, der Ratsmünzsammlung, der Ratsriegelsammlung, der Ratsbibliothek, dem Ratsarchiv, der naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlung von Julius Riemer und dem Museum für Stadtgeschichte, Naturkunde und Völkerkunde.



Informationsvorlage

für den Ausschuss Kultur, Schule, Sport und Soziales

Informationen zu Umzug und Neugestaltung der Städtischen Sammlungen

- Bezug:
1. Rahmenvereinbarung
 2. Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirates vom 16.08.2010 (Anlage 1)
 3. Beschluss I/420-54-09 vom 30.04.2009, BV 044/2009, Städtische Sammlungen im Zeughaus

1. Einleitung:

Die Städtischen Sammlungen sind ein bedeutender Teil der Kulturlandschaft der Lutherstadt Wittenberg.

Die Städtischen Sammlungen bestehen aus:

1. dem Ratsarchiv,
2. der Ratsgemäldesammlung,
3. der Ratsmünzsammlung,
4. der Ratssiegelsammlung,
5. der Ratsbibliothek,
6. der naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlung von Julius Riemer und
7. dem Museum für Stadtgeschichte, Naturkunde und Völkerkunde.

Entsprechend der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Lutherstadt Wittenberg, der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) als Träger des Evangelischen Predigerseminar Wittenberg und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt vom 19.10.2009 ist de jure und de facto eine Neuordnung der Wittenberger Reformationsgedenkstätten beabsichtigt. In diesem Zusammenhang soll das Wittenberger Schloss saniert, durch einen Anbau erweitert und anschließend durch das Evangelische Predigerseminar sowie die reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek (zusammengeführte Bibliotheks- und Archivbestände des Evangelischen Predigerseminars und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt) genutzt werden.

Dies erfordert einen vollständigen Auszug der Städtischen Sammlungen aus dem Wittenberger Schloss und einen Umzug in die am und im Umfeld des Arsenalplatzes bereits hergerichteten oder noch zu errichtenden Räumlichkeiten.

4. Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirates

- 4.1 Der wissenschaftliche Beirat berät die wissenschaftliche Erarbeitung des Ausstellungsdrehbuches und seine Umsetzung.
- 4.2 Der wissenschaftliche Beirat berät bei der Vergabe der Leistungen und Umsetzung sowie Produktion der Ausstellung.

5. Sitzungen

Der wissenschaftliche Beirat tagt in der Regel in vorbereitenden Sitzungen sowie in daran anschließenden gemeinsamen Sitzungen mit der Lutherstadt Wittenberg, der SALEG und weiteren Auftragnehmern. Die Geschäftsführerin des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt nimmt als ständiger Gast an den Beiratssitzungen teil.

6. Koordinierung und Kommunikation

Der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates legt in Abstimmung mit der Lutherstadt Wittenberg und der SALEG die Termine fest, bei denen jeweils der Arbeitsstand des Drehbuches durch die SALEG vorgetragen wird. Die Lutherstadt Wittenberg wird in alle Planungen oder Änderungen des Konzeptes frühzeitig einbezogen, um dem Beirat hierüber berichten zu können.

7. Mitgliedschaft und Vorsitz

- 7.1 Die Lutherstadt Wittenberg hat im Jahre 2009 insgesamt 5 Mitglieder in den wissenschaftlichen Beirat berufen: Prof. Dr. Matthias Puhle (Magdeburg), Frau Andrea Theissen (Berlin - Spandau), Herr Prof. Dr. Heiner Lück (Halle/Saale), Herr Dr. Stefan Oehmig (Leipzig/Berlin), Dr. Stefan Rhein (Lutherstadt Wittenberg/Eisleben). Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dem Beirat werden die Unkosten erstattet.
- 7.2 Der Beirates ist unter dem Vorsitz von Herr Prof. Dr. Matthias Puhle tätig. Der Leiter der Städtischen Sammlungen übernimmt im Auftrage des Oberbürgermeisters die Geschäftsführung des wissenschaftlichen Beirates.

8. Mitwirkungspflichten

Die Lutherstadt Wittenberg und die SALEG werden den Beirat in seiner Beratungsfunktion voll und umfänglich unterstützen und ihn umfassend und vollständig über erhebliche Tatsachen selbstständig informieren.

9. Auflösung und mögliche Verlängerung der Beiratstätigkeit

- 9.1 Der wissenschaftliche Beirat soll nach Erreichung der hier formulierten Ziele, voraussichtlich nach der für das erste Halbjahr 2012 geplanten Eröffnung der neuen Ausstellung im ehemaligen Artilleriewagenhaus, aufgelöst werden.

- 9.2 Eine Verlängerung der Beiratstätigkeit ist möglich, wenn die Lutherstadt Wittenberg und der Beirat darüber Einvernehmen erzielen.
- 9.3 Der Beirat gilt als aufgelöst, wenn alle Mitglieder von der Lutherstadt Wittenberg abberufen werden bzw. der Beirat selbst die Entscheidung seiner Auflösung trifft.
- 9.4 Eine Abberufung und anschließende Auflösung kann auch dann erfolgen, wenn die Lutherstadt Wittenberg ihr Ziel der Neuverortung der Städtischen Sammlungen aufgibt.

10. Schlussbestimmungen

- 10.1 Die Geschäftsordnung tritt mit Unterzeichnung in Kraft.
- 10.2 Beide Parteien verpflichten sich zu einem partnerschaftlichen Miteinander und größtmöglicher Transparenz bei der Erreichung der hier formulierten Ziele.

Lutherstadt Wittenberg, 21.02.2011

Magdeburg,



Der Oberbürgermeister der
Lutherstadt Wittenberg



21.2
11



Der Vorsitzende des wissenschaftlichen
Beirates zur Einrichtung der neuen Ausstellung
der Städtischen Sammlungen